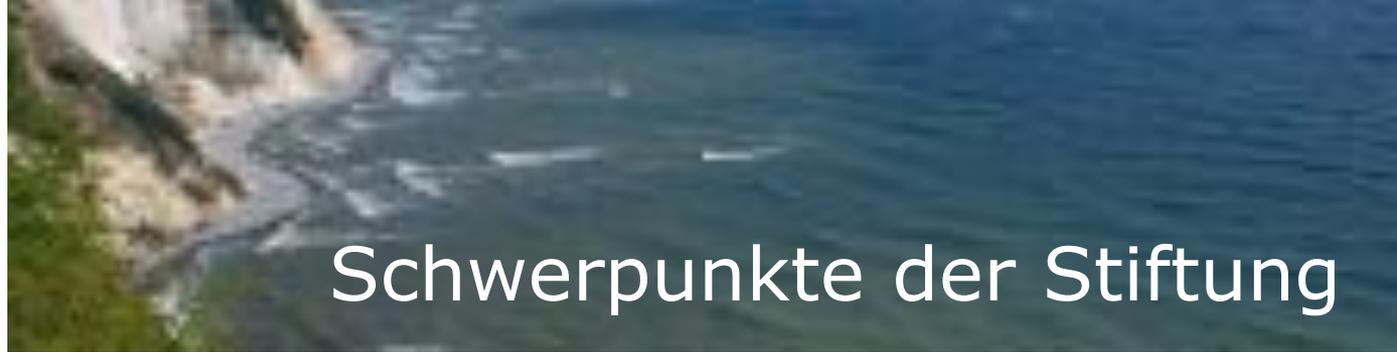


OSTSEESTIFTUNG im Überblick

Schatz an der Küste im Bundesprogramm **Biologische Vielfalt**

Küstenüberflutungsräume
Leitbild im Hotspot 29 der Biologischen Vielfalt



Schwerpunkte der Stiftung

Projektförderung

Förderung praktischer Naturschutzmaßnahmen an der deutschen Ostsee für gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Organisationen

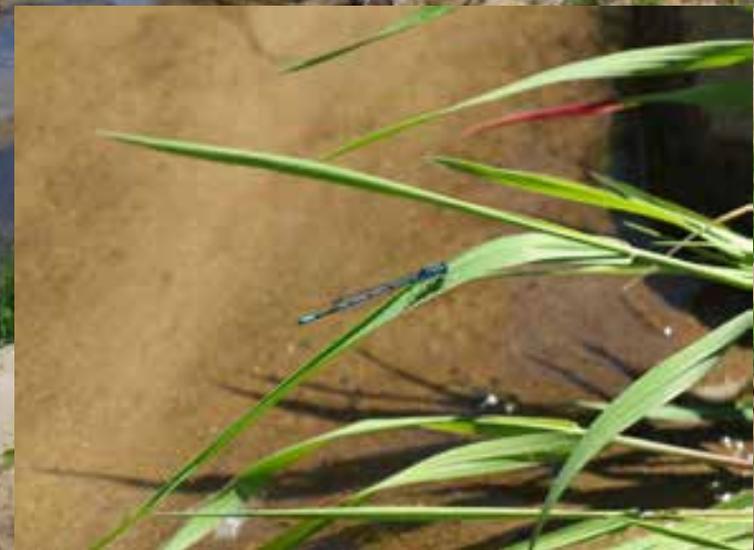
2011 bis heute

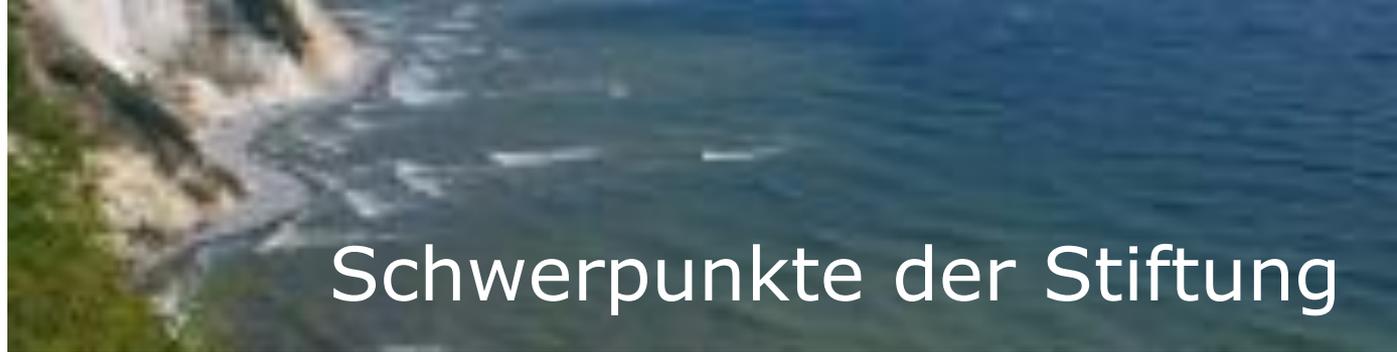
ca. 3,2 Mio € zugesprochen

Gesamtprojektvolumen: ca. 22,5 Mio €

10 Projekte abgeschlossen, 6 laufend, 5 noch nicht begonnen

Fließgewässerrenaturierung Flächensicherung und -entwicklung





Schwerpunkte der Stiftung

Pflegeprojektförderung

Förderung naturschutzgerechter extensiver
Grünlandnutzung für private und gemeinnützige
Landnutzer mit bis zu 287 €/ha

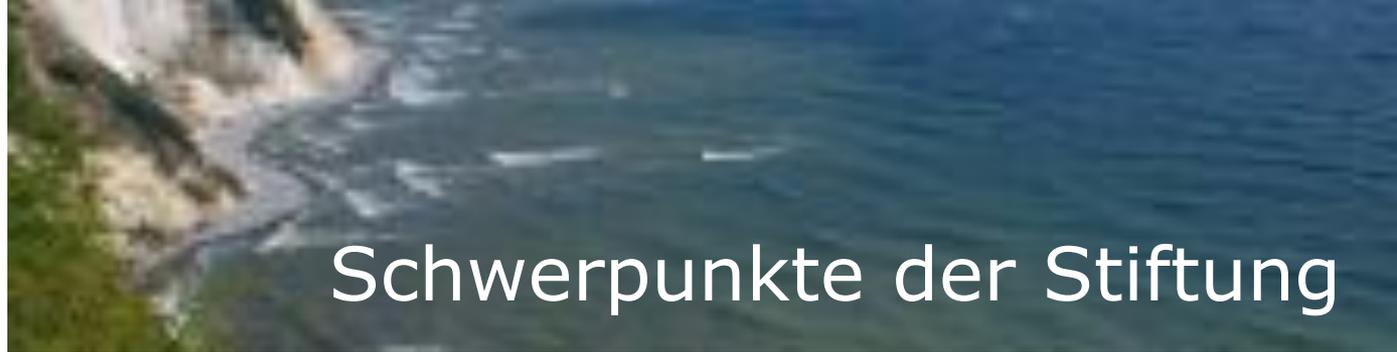
2012 – 2015

auf jahresdurchschnittlich ca. 500 ha

Gesamtfördervolumen: ca. 500 T€



**Festkolloquium
5 Jahre OSTSEESTIFTUNG
am
24. Juni 2016**



Schwerpunkte der Stiftung

Operative Tätigkeit

Beteiligung am Bundesprogramm Biologische Vielfalt „Hotspots der Biodiversität“

2014 – 2020 **Schatz an der Küste**

gemeinsam mit weiteren Verbundpartnern

Gesamtfördervolumen: ca. 6,8 Mio €

(75 % BfN, 12 % OSTSEESTIFTUNG, 5 % Land M-V,
3 % NUE-Stiftung, 5 % Eigenanteile der Verbundpartner)

Projekt **Schatz an der Küste**

Verstehen und Beschützen

➔ **Nutzen und Erhalten**

Teilen und Genießen



Hotspots der Biodiversität in Deutschland (4 von 30 in M-V)





Partner mit Ergebnisverantwortung

1. Universität Greifswald, Institut für Geografie und Geologie
2. Hansestadt Rostock, Stadtforstamt
3. Kranichschutz Deutschland gGmbH
4. WWF Deutschland
5. NABU M-V e.V.
6. BUND M-V e.V.
7. Michael-Succow-Stiftung
8. OSTSEESTIFTUNG in Zusammenarbeit mit ANU M-V e. V.

 ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

 Wissen
lockt
Seit 1482

 Kranichschutz
Deutschland

 Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland


Land M-V (Finanzpartner, nicht zuwendungsberechtigt)

Teilaspekte: Verstehen und Beschützen Teilen und Genießen

- **z. B. repräsentative Befragung** und **Werkstattgespräche** (Uni Greifswald):
Meinungen sammeln als Grundlage
- **Feste der Biologischen Vielfalt**
(Succow Stiftung): gemeinsam feiern und
Vielfalt erleben
- **Kranichbeobachtungsplattform**
„KRANORAMA“
(Kranichschutz Deutschland):
Besucherströme lenken



Teilaspekt: Nutzen und Erhalten

- **Technikanpassung nasser Offenlandgebiete** (Succow Stiftung)
- **Technikanpassung in Feuchtwäldern** (Hansestadt Rostock)



- **Renaturierung von Küstenüberflutungsräumen** (WWF Deutschland): Wiederherstellung von 200 ha Küstenüberflutungsräumen bzw. Ostseesalzwiesen vorbereiten und durchführen
- **Bewirtschaftungskonzepte für Küstenüberflutungsflächen** (OSTSEESTIFTUNG)









Woraus leiten wir den Handlungsbedarf ab?

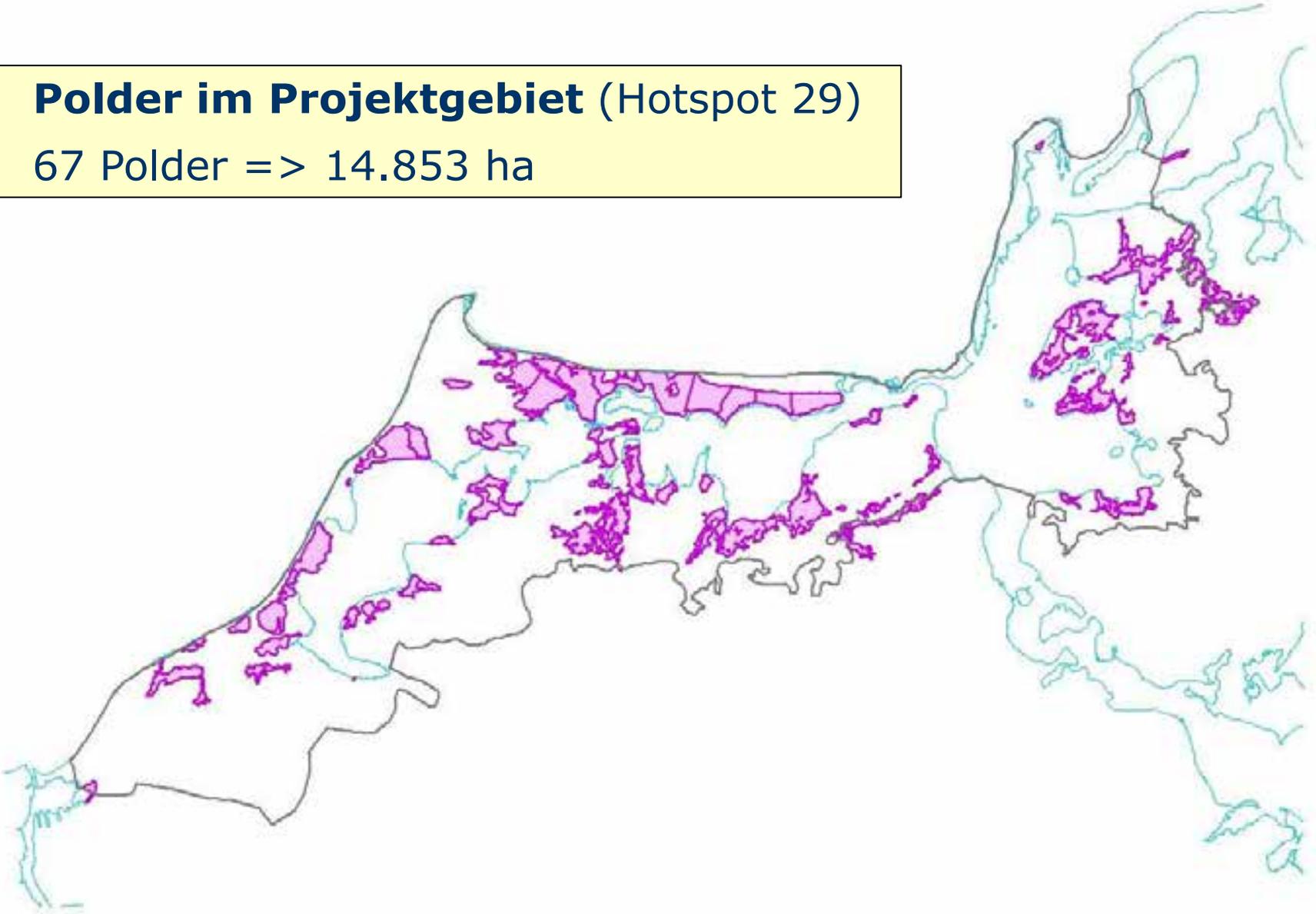
- Rückgang der biologischen Vielfalt
- **Biodiversitätskonzept M-V**, Ziel: 10.000 ha ausgedeichte Fläche
- Meeresspiegelanstieg ca. 3mm/a
- **Küstenschutzkonzept** des Landes (Konzentration auf Ortschaften)
- **Erhalt von bewirtschaftbaren Landflächen durch „Mitwachsen“**
- **Moorsackung, Vermüllung und Freisetzung von CO₂ und N**
- Pumpkosten und Deicherhaltungsaufwendungen





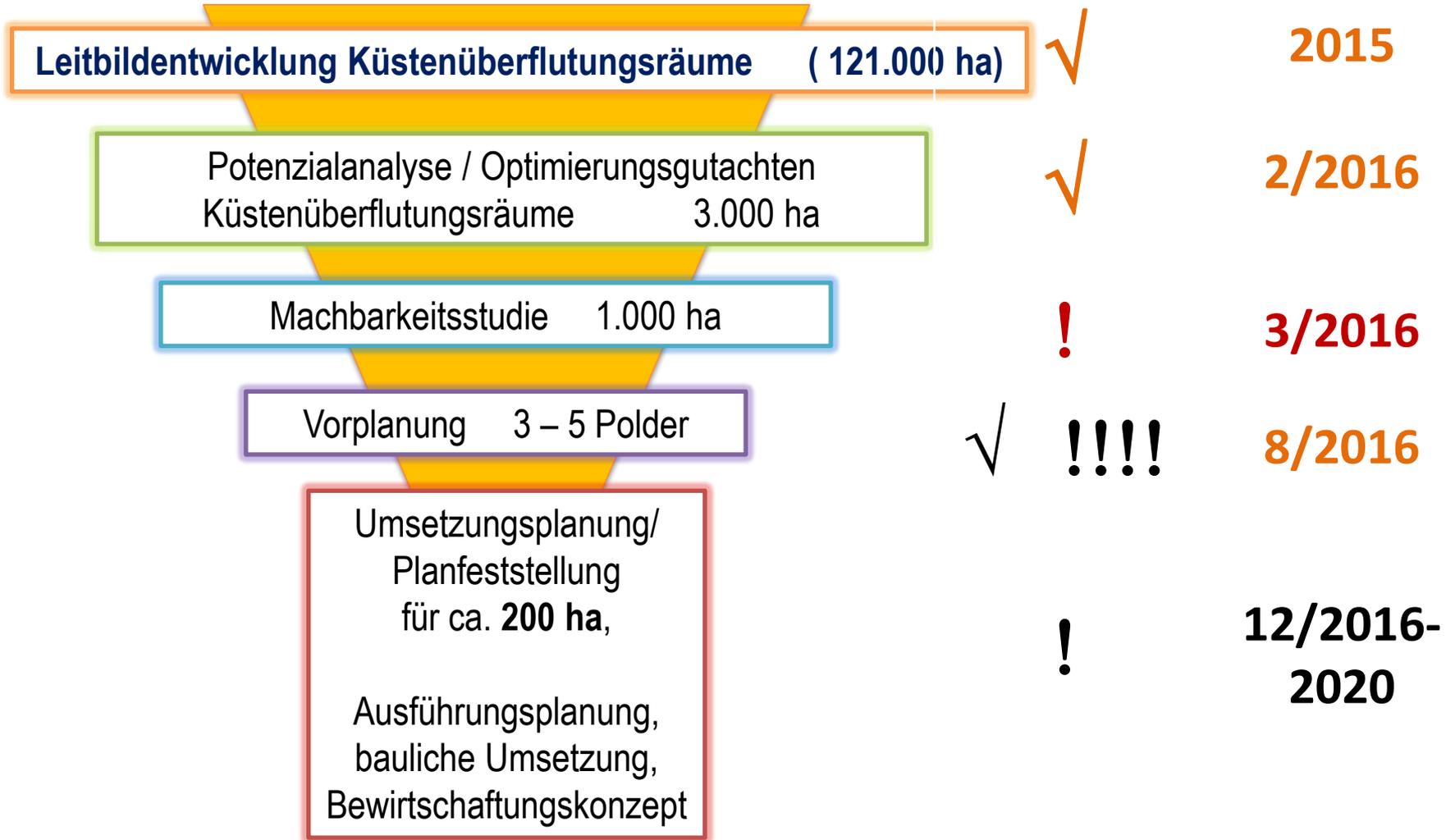
Polder im Projektgebiet (Hotspot 29)

67 Polder => 14.853 ha





Methodisches Vorgehen, Arbeitsstand





Leitbild Küstenüberflutungsräume

Annäherung über fachlich begründete und bewertete Zielstellung (**Leitbild**, „flächenunabhängig“)

ILN 2015: F. Erdmann; F. Hacker et. al.

5 mögliche Zielzustände

Flachwasserbucht

Brackwasserröhricht

Brachwasserröhricht, Rohrwerbung

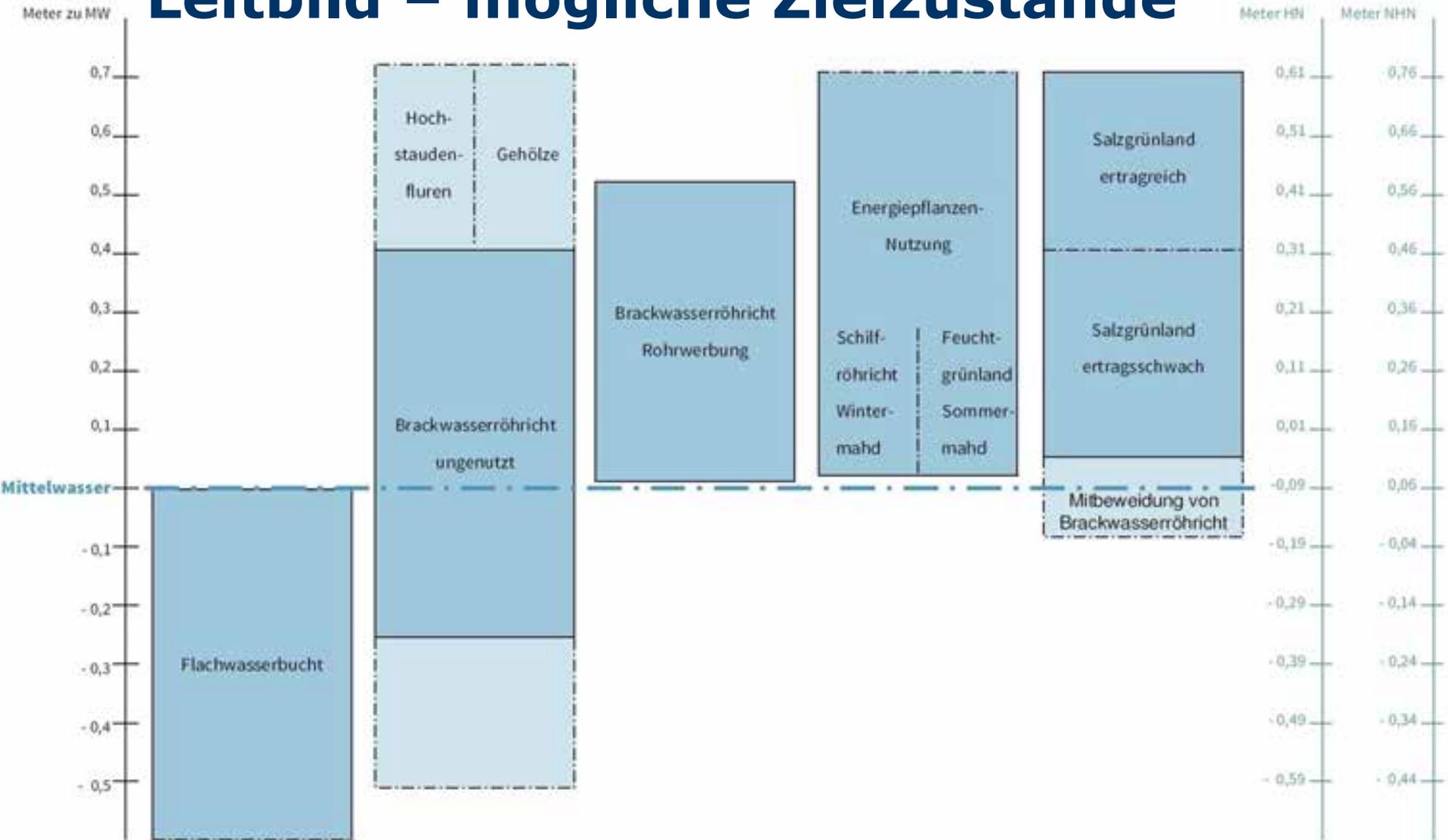
Salzgrünland

Energiepflanzennutzung





Leitbild – mögliche Zielzustände





Leitbild - Ergebnisse

- **vorzugsweise Salzgrünland**
- abhängig von den konkreten Höhenverhältnissen auch **Flachwasserbereiche** und (Wasser-) **Röhrichte**

**Schwerpunkt der Bewertung:
Biodiversität**

(Bei anderer Schwerpunktsetzung z.B. Ressourcenschutz, Klima, Küstenschutz, Nutzungsmöglichkeit modifizierte Ergebnisse möglich!)





Biodiversität im Zielzustand Salzgrünland

Salzgrünland beherbergt die mit Abstand höchste Anzahl seltener und geschützter

Pflanzen im Vergleich mit den anderen möglichen Zielzuständen auf Küstenüberflutungsflächen:

14 Arten mit globaler Raumbedeutsamkeit

23 Arten mit nationaler Raumbedeutsamkeit

Exklusivität + Gefährdung = wertgebende Arten



Leitbild – untersuchte Ökosystemfunktionen

- (1) Lebensraumfunktionen, biologische Vielfalt und Prozessschutz**
- (2) Regulationsfunktionen und Umweltschutz**
- (3) Versorgungsfunktionen und Landwirtschaft**
- (4) Soziokulturelle Funktionen und Tourismus**
- (5) Rechtsrahmen**





(3) Versorgungsfunktionen und Landwirtschaft

Abkürzung Zielzustand	Flachwasser- ucht	Röhricht	Rohrwerbung	Salzgrünland	Energieernte
Versorgungsfunktionen und Landwirtschaft					
Nährstoffzufuhr (Überflutung)	●	●	●	●	●
Landerhalt dauerhaft möglich		●	●	●	●
Produkt nicht gleichwertig ersetzbar			●	●	
Umweltbilanz besser als auf anderen Nutzflächen			●	●	
Tierhaltung artgerechter				●	
Produkt derzeit marktgerecht erzeugbar			●		
Fördermöglichkeiten derzeit vorhanden				●	○



(4) Soziokulturelle Funktionen und Tourismus

Abkürzung Zielzustand	Flachwasser- bucht	Röhricht	Rohrwerbung	Salzgrünland	Energieernte
Soziokulturelle Funktionen und Tourismus					
Landschaftsbild, Vielfalt	●	○	○	●	○
Landschaftsbild, Eigenart	●	○	○	●	○
Landschaftsbild, Schönheit	●	●	●	●	○
Erlebbarkeit von Wildnis	●	●			
Erlebbarkeit von Tieren	●	○	○	●	
Touristische Bedeutung	○	○	○	○	



Nutzung und Klimawandelanpassung

Landerhalt durch Torfbildung und Sedimentation

- **auf Salzgrünland:**

Herauswachsen aus dem Mittelwasser möglich bis ca. +0,5m

- **in Brackwasserröhrichten**

Torfbildung lockerer Schilftorfe mit landschaftsgeschichtlich nachweisbar hohen Wachstumsraten um Mittelwasser





Weitere Ökosystemdienstleistungen z. B.

Wanderungskorridore zur Klimawandelanpassung entlang von Flußläufen und Küstenlinien

Hochwasserschutz durch Retentionsräume, Wellenbrechung und Sedimentation

Stabilisierung des Grundwasservorrats durch Anheben der Grundwasserlamelle

Feuchtgebietsschutz durch Rückstau

Nährstoffrückhalt

Klimaschutz durch Torferhalt

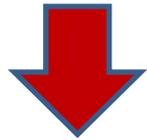


Wie gehen wir weiter vor?

2. Ebene:

flächenkonkrete Annäherung:

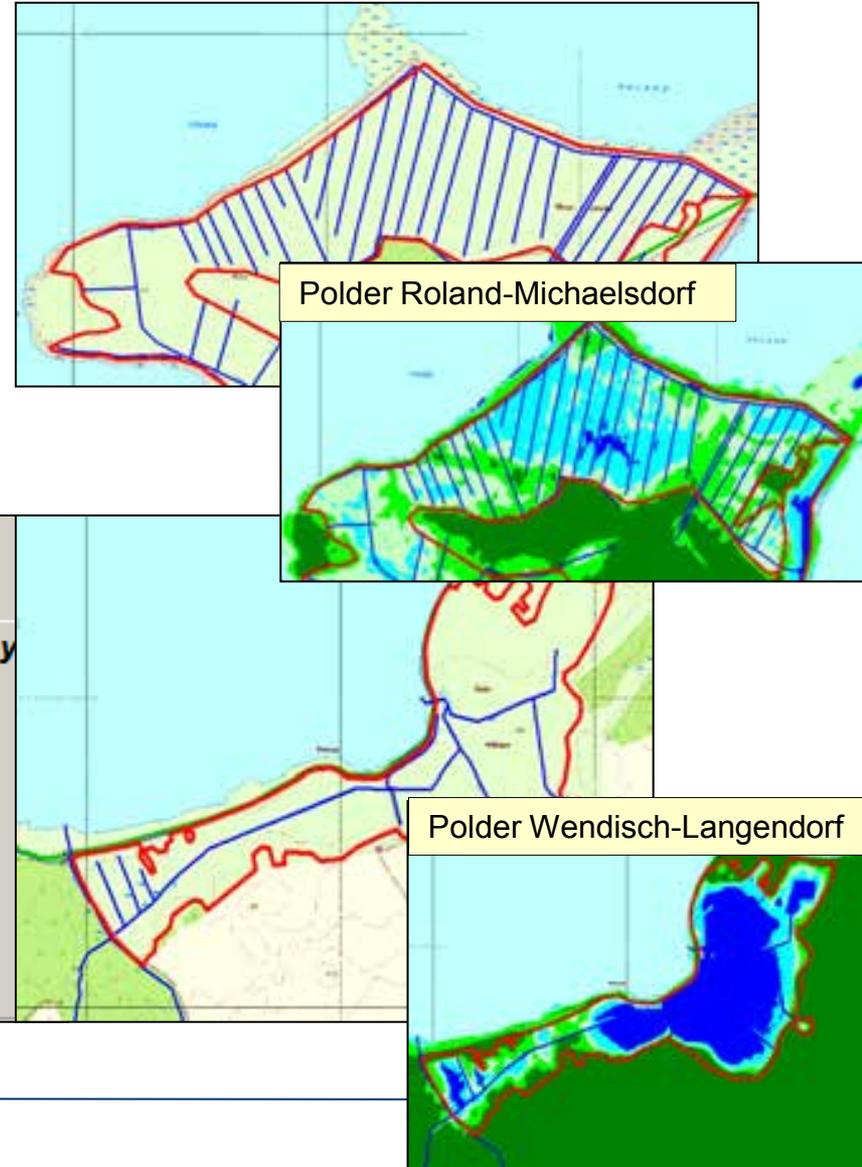
- ca. 15.000 ha Polder
- zzgl. Außendeichflächen



Eingrenzung auf
geeignete, akzeptierte
oder **gewollte** Vorhaben:

- 200 ha

Flächenauswahl?







DANKESCHÖN

OSTSEESTIFTUNG

Georg Nikelski

www.ostseestiftung.de

www.schatzküste.com



Was ist anders?

bisher: Renaturierungen auf Veranlassung von „Eingriffen“ z. B. Baumaßnahmen, Industrie wie DEGES, WSA, Nord Stream, Offshore-Windparks etc.

- Umsetzungsverpflichtung im Interesse des Eingreifers
- Flächenauswahl insbesondere nach Verfügbarkeit (eher zufällig)
- Bewirtschaftungsbelange häufig nachrangig

im Schatzküstenprojekt: Renaturierung dort, wo der Handlungsdruck hoch ist und Bereitschaft besteht, Grundlage sind vorherige systematische Bewertungen und Recherchen

- Umsetzung unter Berücksichtigung von Interessen der Bewirtschafter

